



Wetzikon, 3. Februar 2017

Das Verkehrs-Chaos beweist, Wetzikon muss seine Verkehrsprobleme selber lösen.

Medienwirksam werden zur gegenwärtigen Verkehrssituation parlamentarische Interpellationen eingereicht. Für die SP ist klar: Die Situation ist hausgemacht und kann nur durch ein fortschrittliches Gesamtverkehrskonzept langfristig gelöst werden.

Gleich zwei Interpellationen wurden eingereicht. Bis diese beantwortet werden, dürfte der Spuk schon vorbei sein. Besonders der FDP Vorstoss löst Kopfschütteln aus. Es wird zwar gefordert, man müsse die Situation verbessern und es werden Lösungsansätze präsentiert, welche jedoch allesamt von den Spezialisten vermutlich mehr als einmal geprüft und schlussendlich verworfen wurden. Eine Straffung des Bauprogrammes hätte markant höhere Kosten zur Folge.

Der Vorschlag der Gratisbusse der Grünen Partei Wetzikon kostet zwar auch etwas, ist aber insofern sympathisch, als die Bevölkerung direkt etwas davon hätte. Zudem weist er in die richtige Richtung. Wetzikon muss eine Verkehrsverlagerung des Motorisierten Individualverkehr auf den ÖV oder den Langsamverkehr, wie Fahrrad oder zu Fuss gehen, vortreiben. Auch wenn es bürgerliche Politiker bis hinauf zu Regierungs- und Nationalräten gebetsmühlenartig vortragen. Der Traum der Oberlandautobahn, die alle Wetziker Verkehrsprobleme lösen soll, ist endgültig ausgeträumt. Die heutige Situation beweist es. Wetzikon leidet unter dem eigenen Binnenverkehr.

Die SP reicht deshalb nicht auch noch einen Vorstoss ein, der nicht viel bringt. Das Parlament und der Stadtrat sind nun aber gefordert, dem sich in Arbeit befindlichen Gesamtverkehrskonzept zum Durchbruch zu verhelfen. Dieses Konzept darf im Parlament auch nicht scheitern. Dabei müssen alle parteipolitischen Scheuklappen abgelegt werden. Es muss sich an den heutigen Realitäten orientieren und muss auch kommende Entwicklungen wie der geplante Bushof und z.B. den zu erwartenden Mehrverkehr durch die Schliessung der Poststellen, berücksichtigen. Ein weiteres Verkehrswachstum verträgt Wetzikon nicht, wie die heutige Situation illustriert.

Zweimal Ja zu den Vorlagen zur Auflösung der Sekundarschulgemeinde Wetzikon-Seegräben zwecks Zusammenschluss der Primarschule mit der Sekundarschule Wetzikon.

Die SP Wetzikon spricht sich klar für die geplante Einheitsgemeinde Wetzikon aus. 3 Jahre ist nun bereits die Primarschule Wetzikon mit der politischen Gemeinde vereint. In dieser Zeit sind die Befürchtungen der Gegner eines Zusammenschlusses nicht eingetreten. Zwar findet durch das Parlament die politische Kontrolle, insbesondere bei der Budgetierung und Rechnungslegung statt, was aber durchaus erwünscht ist. Hingegen hat die Schule und mit ihr die Primarschulpflege ihre Autonomie vollumfänglich behalten und es findet kein Durchgriff des Stadt- oder gar des Grossen Gemeinderates statt. Der operative Schulalltag wird von den Lehrkräften und den Schulleitungen bestimmt und die Schulpflege ist für die strategische Führung der Schule verantwortlich. Der nun geplante Zusammenschluss mit der Sekundarschule Wetzikon wird die Strukturen über alles gesehen vereinfachen und Doppelspurigkeiten abbauen. Auch bei der strategischen Planung, der Finanzplanung, dem Budget werden alle Beteiligten profitieren. Unterschiedliche – sich zum Teil widersprechende – Ansätze werden den Betrieb nicht mehr behindern. Effizienzsteigerung und Kosteneinsparung bei Querschnittsaufgaben können erwartet werden.

Für die SP Wetzikon ist der Zeitpunkt der Zusammenlegung richtig. Zusätzliche 4 Jahre warten zu wollen, wie einige politische Exponenten vorschlagen, ist nicht zielführend. Es entstünden nur zusätzliche Kosten, weil ein grosser Teil der bis heute geleisteten Arbeiten an diesem Projekt nochmals gemacht werden müssten. Ausserdem würde das eine über 4-jährige Zeit der Unsicherheit schaffen. Das lähmt den Betrieb und bringt der Schule nichts.

Weitere Auskünfte: Pascal Bassu, Parteipräsident und Gemeinderat SP
044 930 34 75 praesidium@spwetzikon.ch